

L 7924/L 7926-16	2	S Biberach, Rißegger Schotter	294 ha
Rißkomplex		<b>Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag</b> (Natarsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte/Brechsande, Schotter)	
$\frac{2-3}{> 26}$		ehem. Kgr. S Biberach, Gschwend (Anhang: RG 7924-106), R: <sup>35</sup> 59 800, H: <sup>53</sup> 27 300	
$\frac{2-4}{24-51}$		Bohrungen (BO7924/157, 215, 294), nördlicher Flächenbereich	
$\frac{3-6}{32 \rightarrow 52,5}$		Bohrungen (BO7924/106-108, 217, 218), mittlerer Flächenbereich (nordöstlich und östlich von Rindenmoos)	
$\frac{3}{51}$		Bohrung (BO7924/216), R: <sup>35</sup> 59 750, H: <sup>53</sup> 26 740, am nordwestlichen Bebauungsrand von Rißegg außerhalb der Fläche	
$\frac{0,5-1}{13 \rightarrow 14}$		ehem. Kgr. S Biberach, Hohes Feld (RG 7924-105, vgl. Anhang), R: <sup>35</sup> 59 200, H: <sup>53</sup> 27 500, nördlich außerhalb der Fläche	
$\frac{2-3}{24 \rightarrow 26}$		ehem. Kgr. S Biberach, Halde (RG 7924-107), R: <sup>35</sup> 60 050, H: <sup>53</sup> 27 050, nordöstlich außerhalb der Fläche	
$\frac{1-2}{> 16}$		ehem. Kgr. SW Biberach, Hagenbuch (RG 7924-125), R: <sup>35</sup> 60 440, H: <sup>53</sup> 27 840, nordöstlich außerhalb der Fläche	
$\frac{\text{ca. } 1}{10 \rightarrow 12}$		ehem. Kgr. SW Biberach, Hagenbuch (RG 7924-126), R: <sup>35</sup> 60 660, H: <sup>53</sup> 28 040, nordöstlich außerhalb der Fläche gelegen	
<p>Für <b>Gesteinsbeschreibung und Analysen</b> siehe Beschreibung von Vorkommen L 7924/L 7926-17; vgl. auch Abb. 1 auf der 3. Umschlagseite.</p> <p><b>vereinfachtes Profil:</b> Bohrung BO7924/106 (R: <sup>35</sup> 59 310, H: <sup>53</sup> 25 465)</p> <p>0,0 - 3,0 m Lehm (Verwitterungszone mit Lösslehm?)</p> <p>3,0 - 29,0 m Kies; stark steinig, sandig (Schotter des Rißkomplexes)</p> <p>29,0 - 48,0 m Kies; verbacken (Schotter des Rißkomplexes)</p> <p>48,0 - 51,0 m Kies, sandig (Schotter des Rißkomplexes)</p> <p>51,0 - 68,0 m Mergel, Ton (Obere Süßwassermolasse)</p> <p><b>nutzbare Mächtigkeiten:</b> Die Kiesmächtigkeiten liegen voraussichtlich zwischen 32 und 53 m, jedoch ist auch bei diesem Vorkommen mit der Einschaltung feinkörniger, nicht nutzbarer Sedimente zu rechnen.</p> <p><b>Abraumverteilung:</b> Die Mächtigkeit der nicht verwertbaren Deckschichten schwankt zwischen 1 und 6 m. Lokal muß mit Abraummächtigkeiten von &gt; 10 m gerechnet werden.</p> <p><b>Grundwasser:</b> In der Kiesgrube RG 7924-2 (s. Beschreibung L 7924/L 7926-17) wurde der Grundwasserspiegel bei 539 m NN angetroffen. Hier werden ca. 40 m Kies trocken abgebaut. Bei Geländehöhen von 585 bis 600 m NN im mittleren und südlichen Bereich des Vorkommens können somit die Kiese voraussichtlich größtenteils im Trockenabbau gewonnen werden. Im nördlichen Bereich des Vorkommens (westlich und nordwestlich Rißegg, Geländehöhen von 575-580 m NN) können voraussichtlich 10-25 m Kies trocken abgebaut werden.</p> <p><b>mögliche Abbauerschwernisse:</b> In den umliegenden Gewinnungsstellen (RG 7924-105 bis 107, 125-126 sowie RG 7924-2) tritt Nagelfluh auf. Auch in einigen Bohrprotokollen zu den o. g. Bohrungen sind Hinweise auf karbonatische Verbackungen enthalten (s. Rubrik „vereinfachtes Profil“). Auch mit feinkörnigen Zwischenlagen ist zu rechnen.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> im W und SW abnehmende Kiesmächtigkeiten, Abraum-/Nutzschichtverhältnis &gt; 1 : 3, im N und NE Bebauung, im E Fortsetzung in Vorkommen 17, im SE am Talhang zur Riß abnehmende Kiesmächtigkeiten und Verbreitung von Molassesedimenten, im S Vorkommen von Fläche 18.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Es handelt sich hier um ein vergleichsweise gering erkundetes Vorkommen. Die ehemalige Kiesgrube RG 7924-106 belegt zwar ein nutzbares Kiesvorkommen, befindet sich aber in Randposition des Vorkommens. Im Talhangbereich zur Riß ist mit geringen Abraummächtigkeiten zu rechnen. Wie der Schnitt A-A' zeigt, ändert sich diese Situation in westlicher Richtung rasch. Da lokal hohe Abraummächtigkeiten nicht ausgeschlossen werden können (z. B. anhand der Bohrungen Ro7924/B1 und B2 nachgewiesen, s. Anhang), und Nagelfluh in den umliegenden Gewinnungsstellen auftritt, wird dem Vorkommen ein mittleres Lagerstättenpotenzial zugewiesen.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Die nutzbaren Kiesmächtigkeiten betragen voraussichtlich 32 bis 53 m. Die Abraummächtigkeiten schwanken zwischen 1 und 6 m (lokal über 10 m). Nagelfluhkörper unterschiedlicher Mächtigkeit sowie feinkörnige Beimengungen sind im gesamten Vorkommen wahrscheinlich (mittleres Lagerstättenpotenzial, Kap. 5.2). Das Abraum-/Nutzschichtverhältnis liegt bei einer Abraummächtigkeit von 6 m bei ca. 1 : 5 bis &lt;&lt; 1 : 6 (ohne Berücksichtigung evtl. Zwischenlagen). Im mittleren und südlichen Bereich können die Kiese voraussichtlich vollständig im Trockenabbau gewonnen werden, im nördlichen Bereich des Vorkommens voraussichtlich 10-25 m Kies.</p>			